

Ausgabe 1 / 2024

Die Rote Zunge

Zeitung der **SPD** Altlünen

lokal - engagiert - parteilich

A portrait of Martina Förstrer-Teutenberg, a woman with long brown hair, smiling. She is wearing a grey jacket and a purple patterned scarf. The background is a blurred green outdoor setting.

Herzlichen Glückwunsch
Martina

Unsere stellv. OV-Vorsitzende Martina Förstrer-Teutenberg
wurde zur 1. stellv. Bürgermeisterin in Lünen gewählt

(siehe auch Seite 4)

Editorial

Begrüßung durch die Redaktion 3

Aus unserem Ortsverein

Martina Förster-Teutenberg Erste stellv. Bürgermeisterin 4

Städtebauliche Entwicklung in Lünen 8

Aus Lünen

Wohnmobilstellplätze in Lünen 12

Mehr Planungssicherheit bei der Kinderbetreuung 13

Rudelgucken der Jusos anlässlich der Landtagswahlen 15

Meine Meinung

Wolfgang Pfuhl appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger 16

Gratulationen / Termine 19

Die letzte Seite:

Amberbaum-Allee im Heideblümchenpark 20

Mit uns erleben Pflegepersonen mee(h)er

H. Müller

Häuslicher Pflegedienst

Von-Wieck-Str. 10 c (Alte Feuerwache)

44534 Lünen

Tel.: 02306 - 91062 - 0

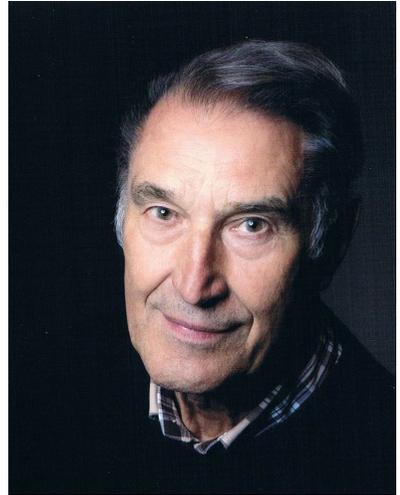


*Liebe Genossinnen ,
liebe Genossen,*

wir leben in unruhigen Zeiten. Mussten wir uns bisher schon mit großen Krisen wie Corona, Ukrainekrieg, Energieverteuerung und hohen Inflationsraten auseinandersetzen, so kommen nun noch der Überfall der Hamas auf Israel, der sich verschärfende Konflikt mit China und im Inland das große Haushaltsloch von 60 Mrd. € hinzu. Ich denke, bei aller Kritik, die auch ich an unserer Regierung habe, unsere Politiker haben schon mit riesigen Problemen gleichzeitig zu kämpfen, die sich oft noch gegenseitig verstärken. Dabei gerät die Klimakrise - auch im Bewusstsein der Bevölkerung - mehr und mehr in den Hintergrund. Obwohl sie aus meiner Sicht mittelfristig das größte Problem darstellt, vor dem wir stehen. In diesem Sommer gab es Waldbrände rund um den Erdball in nie gekanntem Ausmaß bei gleichzeitig riesigen Überschwemmungen an anderen Orten. Hier müssen wir dringend gegensteuern. Aber das können wir auch. Einen kleinen Beitrag dazu wollen auch wir leisten.

Auch in Lünen gibt es unerwartete Entwicklungen. Hatten wir gerade erst unserer stellv. Vorsitzenden Martina Förster-Teutenberg zur Übernahme des Vorsitzes im Stadtentwicklungsausschuss gratuliert (siehe DRZ 4/2023), so gratulieren wir ihr nun zur Übernahme der Position der „Ersten stellv. Bürgermeisterin“ in Lünen. Liebe Martina, wir wünschen dir auch von dieser Stelle aus immer eine glückliche Hand bei deinen Aufgaben und Entscheidungen.

Nun wünschen wir, die ganze Redaktion der *Roten Zunge*, euch ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. Dann stellen wir uns wieder den anstehenden Aufgaben.



Euer

Manfred Böhly

Endlich:

Eine Frau vertritt die Stadt Lünen – Martina Förster-Teutenberg

Am 16. Nov. 2023 hat der Rat der Stadt Lünen Martina Förster-Teutenberg zur Ersten stellv. Bürgermeisterin gewählt. Martina ist Mitglied in unserem OV, stellv. OV-Vorsitzende und Co-Kreisvorsitzende der SPD im Kreis Unna. Im Rat der Stadt Lünen vertritt sie unseren Ortsteil und ist Vorsitzende im Ausschuss für Stadtentwicklung und –planung.

Über ihre neue zusätzliche Funktion sprach unser Redaktionsmitglied und kommissarische Vorsitzende Angela Wegener Nachtkamp mit der neuen stellv. Bürgermeisterin.

AWN: Liebe Martina, herzlichen Glückwunsch – auch im Namen des gesamten Vorstandes – zu der Wahl zur 1. stellv. Bürgermeisterin in Lünen. Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg. Und wir glauben an dich, ganz fest!

Martina: Herzlichen Dank. Ich freue mich sehr über euer Vertrauen. Und ich freue mich auf diese Aufgabe. Ich will die Stadt Lünen gut vertreten. Ich denke, dass ich viele interessante Menschen treffen und viel über unterschiedliches Leben in unserer Stadt erfahren werde. Ich bin zwar in Lünen geboren und lebe seither in dieser Stadt, aber es dürfte interessant sein, Bekanntes wiederzuerkennen und Neues zu erfahren. Das kann ich dann auch in meine Arbeit als Ratsfrau einfließen lassen.



AWN: Martina, du bist mit knapper Mehrheit gewählt worden. Wie bewertest du dies?

Martina: Ich danke allen, die mich gewählt

haben. Ich freue mich vor allen Dingen, dass die gesamte SPD-Fraktion auf meiner Seite stand und mich gewählt hat. Dafür danke ich ganz herzlich.

AWN: Das heißt also, dass Herr Storcks von den RN mal wieder völlig mit seiner Behauptung von einem langem Hin und Herr und der Notwendigkeit, dich zu überreden, weil du andere Karriereinteressen hättest, daneben lag.

Martina: Es ist einfach unwahr. Ich war mit meiner Mutter ein paar Tage bei meiner Tochter in Irland und nach meiner Rückkehr erfolgte meine Entscheidung. Und mit meiner Familie musste ich das abklären. Es gab keine parteiinternen Machtspieler, die Herr Storcks gerne hätte.

AWN: Wie bewertest du denn das Interesse von Herrn Redecker von der CDU an dieser Position?

Martina: Erstmal hat die GFL Herrn Redecker ins Gespräch gebracht. Und zweitens hat Herr Redecker nicht kandidiert. Die SPD hat einen Kooperationsvertrag mit dem CDU Stadtverband. Dort wurde vereinbart, dass der SPD die Position des 1. Stellvertretende Bürgermeisters bzw. einer stellvertretenden Bürgermeisterin zustehe. Durch den Verzicht des bisherigen Funktionsträgers hat sich an dieser Vereinbarung nichts geändert. Also ist es recht und billig, dass der SPD diese Funktion nach wie vor zusteht. Die SPD hat mich nominiert und ich bin gewählt worden. Entscheidungsträger*innen in der CDU haben das auch so gesehen und haben es erfreulicherweise nicht zugelassen, einen Keil zwischen die Kooperationspartner zu treiben. Das war wohl im Sinne der GFL gewesen. Wir hatten in dem Kooperationsvertrag vereinbart, dass Herr Redecker der 2. Stellvertre-

tende Bürgermeister werden sollte. Voraussetzung war natürlich eine Wahl durch den Rat. Das war leider nicht gelungen, weil sich seinerzeit eine Mehrheit zugunsten von Herrn Hohl von Bündnis90/die Grünen bildete. Das war kein Verschulden der SPD.

AWN: Das war wohl ein manchmal im Politikleben typisches parteipolitisches Geplänkel.

Martina: Ja, leider! Ich hoffe sehr, dass jetzt Ruhe einkehrt und man sich auf einer Ebene wiederfindet, wo es um die Sache geht. Hier sollte die Auseinandersetzung stattfinden. Wir müssen im Sinne der Menschen in Lünen sinnvoll zusammenarbeiten.

AWN: Hast du denn bereits mit dem Bürgermeister dieser Stadt in deiner neuen Funktion Begegnungen gehabt.

Martina: Er hat mir gratuliert und einen Strauß Blumen überreicht. Ansonsten fand die Kommunikation im Wesentlichen über sein Büro statt. Als 1. Stellv. Bürgermeisterin bin ich Mitglied im Ältestenrat und im Haupt- und Finanzausschuss. Ich denke, da werden wir uns dann öfter begegnen. Mein Vorgänger wurde auch zu Sitzungen des Verwaltungsvorstandes eingeladen.

AWN: Du hast eine Vielzahl von Funktionen. Bringst du das alles gut zusammen?

Martina: Ich muss auf die Mitgliedschaft in einigen Ausschüssen wohl verzichten. Wichtig ist mir der Stadtentwicklungsausschuss, in dem ich zur Vorsitzenden gewählt wurde. Diese Aufgabe ist mir wirklich sehr wichtig, auch weiterhin.

AWN: Wo hast bzw. wirst du denn in der nächsten Zeit die Stadt Lünen vertreten?



WITZ MAHLEN UNSER
BIO-VOLLKORNMehl
IN UNSERER TIROLER
STEINMÜHLE SELBST




KANNE
BÄCKEREI & KONFISKTOREI

**100% BIOMEHL.
DARAUF UNSER
ÄHRENWORT.**

Die wichtigste Zutat für unsere Brote ist ein natürlicher Rohstoff.
Selbstverständlich wird das Getreide biologisch angebaut.
Mehr auf www.baeckerei-kanne.de



KANNE
BÄCKEREI & KONFISKTOREI

Martina: Meine erste Veranstaltung in dieser Funktion fand am Sonntag nach meiner Wahl statt. Am Volkstrauertag war ich in Beckinghausen und habe dort vor Vereinsvertreter*innen am Feuerwehrstandort eine Rede gehalten. Wir waren anschließend zum Ehrenmal gegangen, um einen Kranz niederzulegen, und hatten anschließend ein gemütliches Beisammensein. Es war eine gute Veranstaltung.

Am 3. Dezember werde ich eine zweite offizielle Amtshandlung durchführen und am 40. Vorweihnachtlichen Chorkonzert des ChorKreises Lünen-Lüdinghausen anwesend sein. Die Veranstaltung findet im Heinz-Hilpert-Theater statt.

Für den 16. 12. hat mich der VdK zu einem „Adventlichen Nachmittag“ mit Ehrung der Jubilare eingeladen. Dort werde ich wunschgemäß die Begrüßungsrede

halten und die Jubilar-Ehrungen durchführen. 120 bis 130 Menschen werde ich dort begegnen.

Am selben Abend findet das Fackelschwimmen statt. Ursprünglich kam der Gedanke auf, dass ich diese Veranstaltung eröffnen solle. Doch das Büro des BM sieht darin eine Terminkollision mit dem Termin bei der VdK und hat diesen Termin für mich gestrichen. Das finde ich persönlich sehr schade. Ich hätte die traditionsreiche Veranstaltung gerne eröffnet.

AWN: Ich stelle fest, es macht dir Freude, die Stadt Lünen zu vertreten. Und ich freue mich, dass eine Frau an dieser Aufgabe beteiligt ist und die Männerriege ein wenig aufmischt. Alles Gute dafür.

Martina: Danke.

Detlev Krause

Sanitär,
Heizungstechnik,
Bauklempnerei, Reparatur- u. Wartungsdienst,

Rohrreinigung, Notdienst
Wehrenboldstr. 96 44534 Lünen
Tel: 02306 - 6 26 67, Fax: 96 50 56

Städtebauliche Entwicklung in Lünen: Status quo und Ausblick

Jeder Mensch wünscht es sich doch eigentlich: ein Dach über dem Kopf. Der gleichnamige Verein in Lünen bestätigt, dass das offensichtlich nicht immer so ist, sicherlich aus sehr unterschiedlichen Gründen. Aber selbst in Brot und Arbeit stehende Menschen und ihre Familien haben nicht selten Probleme, eine geeignete Unterkunft zu angemessenen Preisen zu finden.

So bestätigte uns bei seinem Besuch im Ortsvereins-Vorstand Herr Scheidle, Leiter des Immocenters der Sparkasse an der Lippe, dass in Lünen im Geschosswohnungsbau aktuell so gut wie gar nichts geschehe. Und unsere Ratsfrau, 1. Stellv. Bürgermeisterin, Vorsitzende im Stadtentwicklungsausschuss und Co-Vorsitzende im UB-Vorstand, Martina Förster-Teutenberg, zeigte sich enttäuscht darüber, dass insb. große Flächen für Supermärkte und Disco-unter zur Verfügung stehen, ohne darüber Wohnungen in mehreren Etagen vorzusehen. Das sei erst kürzlich an der Borker Straße so geschehen.

Lünen – ein attraktiver Wohnstandort

In Lünen gibt es einige Flächen im Süden der Stadt und in Brambauer, die mit Ein-

und Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern bebaut wurden oder werden. Zwar sei die Anzahl der Kaufverträge rückläufig, so Herr Scheidle. Aber im gesamten Kreis Unna habe Lünen einen gewichtigen Anteil, sodass davon auszugehen sei, dass Lünen als ein attraktiver Wohnstandort zu werten ist. Insb. für Dortmunder scheint Lünen auch im Süden der Stadt attraktiv zu sein.

Enorme Kostenbelastungen beim Hausbau

Enorme Preissteigerungen in den letzten Jahren. stark gestiegene Zinsen, weitere Kostenanteile neben dem eigentlichen Hauspreis machen für viele Familien den Erwerb eines neuen Hauses schwer, wenn nicht unmöglich.

Neben dem Grundstückspreis, den Kosten für Garage und Außenanlagen – so Herr Scheidle - gebe es noch eine Vielzahl von Preistreibern, wie z.B. Grunderwerbsteuer, ein optimaler Energiestandard (KfW 40 KFN) und die Berücksichtigung einer hohen Nachhaltigkeit (QNG) sowie einer PV-Anlage, zudem Sachverständigengutachten. So entstehe bei einem Hauspreis von



Landwirtschaftl. genutzute Fläche an der Stra0e „In den Hummelknäppen“, die z.Zt. zwecks Wohnbebauung in der Diskussion ist.

295.000 € letztlich ein Gesamtpreis von bis zu 550.000 €. Das führe entsprechend Herrn Scheidles Erläuterungen bei einem vorhandenen Eigenkapital von 70.000 €, KFW-Fördermitteln und einer Zinsbindung von 10 Jahren zu einer monatlichen Belastung von 2.100 €, sodass der Käufer über ein Mindesteinkommen von 5.3000 € netto verfügen müsse, besser wäre mehr. So zog Herr Scheidle ein Fazit:

Für viele Menschen bleibt dies ein Traum.

Dennoch gebe es genügend Bauwillige. Ein eigenes Haus sei auch eine gute Altersvorsorge. Wer es sich leisten kann, solle besser neu bauen. Man solle überlegen, wie marktgängig das Haus in 10 – 15 Jahren sei. Einen Altbau solle man komplett ener-

getisch sanieren, damit man 10 Jahre Ruhe habe. Das sind einige seiner Empfehlungen.

Im Übrigen bestehe eine Abwanderungsgefahr ins benachbarte Münsterland. Die Grundstücksangebote in Lünen seien zu gering. Hier empfiehlt Herr Scheidle ein Umdenken, auch öffentlich geförderten Wohnungsbau. Für Neubaugebiete in Lünen wird lt. Ratsbeschluss 20 % öffentlich geförderter Wohnungsbau in den Bebauungsplänen festgelegt.

Wir benötigen Bauprojekte – auch im Norden der Stadt

Diesen Gedanken unterstützt auch Marti-

na Förster-Teutenberg: Wir benötigen insb. Bauprojekte für Familien mit Kindern und öffentlich geförderten Wohnungsbau.

Seit 10 Jahren werde in Lünen wenig gebaut, im Lünen Norden gar nicht mehr. Selm mit Bork und Cappenberg verdoppeln ihre Bautätigkeit. Die ältere Bevölkerung mit geänderten Wohnbedarfen nehme zu. Familien mit Kindern ziehen in andere Städte. Das beeinflusse das Leben in der Stadtgesellschaft. Die 2018 angepasste Prioritätenliste sei so nicht mehr stimmig.

Martina stellte einige mögliche Bauprojekte im Norden der Stadt den Vorstandsmitgliedern vor.

Mögliche Bauprojekte im Norden

Ein Baugebiet wäre **Wethmar-Ost**, das ehemalige Grundstück von GummiGück, wo WBG 40 Wohneinheiten erstellen möchte, davon 20 % geförderten Wohnungsbau. Geplant seien Einfamilienhäuser und Geschosswohnungsbau. Verhandlungen, Genehmigungen und Gutachten ziehen sich seit vielen Jahren hin.

Ein weiteres Bauprojekt ist „**Am Diek West**“ vorgesehen. WBG ist inzwischen Eigentümer. Im nächsten Jahr sollen dort in einem Teil der ehemaligen Hauptschule eine neue Kita und im Obergeschoss Flüchtlingswohnungen entstehen. Weitere Bauten verschiedener Arten des Wohnens sind dort als Neubauten vorgesehen. Seit fast 5 Jahren werde an dem Projekt geplant.

In der **Grenzstraße** gibt es gegenüber der

ursprünglichen Planung eine Veränderung, weil der Investor nur die Hälfte der ursprünglich vorgesehenen Fläche erworben habe. Das Eisenbahngrundstück soll grün gelassen werden. Es ist Versickerungsfläche. Die Kleingärtner werden erleichtert sein, weil ihre Anlage wird nicht angetastet werde. Der Investor wird noch im November sein verändertes Projekt vorstellen.

Eine Bebauung ist in der Straße ***In den Hummelknäppen*** an der ARA möglich. Angesichts der Bedarfe und der örtlichen Gegebenheiten erweist sich die öffentliche Kritik daran als überzogen.

Die **gegenüber der ARA in Richtung Bahnlinie** liegende, bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche gehört der Stadt Lünen. Angesichts der Bedarfe auch für sozialen Wohnungsbau spricht sich Martina dafür aus, auf dieser Fläche Bauplätze für 1 – 2 – Familienhäuser zu entwickeln. 20 – 30 Grundstücke könnten so entstehen. Lärmschutz zur Bahn müsste errichtet werden.

Weitere Grünflächen bleiben unangetastet. Die Fläche Richtung Rygershof bleibt Grünfläche und ist Ausgleichsfläche für die Sedanstraße. Alle Gelände nördlich der Bahnlinie bleiben Bauernschaft.

Kritisiert wurde in der Öffentlichkeit, dass die Straße zu dem Gelände *In den Hummelknäppen* viel zu schmal sei. Eine Verbreiterung sei lt. Martina kein Problem. Sie zeigt sich allerdings über diese Kritik erstaunt. Das gegenüberliegende Gelände, das ehemals der ARA gehörte und als Gewerbegebiet ausgewiesen ist, wurde nämlich an

einen XXL Garagenvermieter verkauft. Es ist also zu erwarten, dass dort Garagen entstehen, die über *In den Hummelknäppen* angefahren werden dürften. In dieser Hinsicht wurde keine Verbreiterung der Straße als notwendig formuliert, sehr wohl aber hinsichtlich einer möglichen Wohnbebauung. Das ist schon merkwürdig.

Auch entlang der Straße *Am Steinkreuz* gegenüber dem Coldinne Stift könnte gebaut werden. Dort existiere seit 1954 ein B-Plan für eine 4-geschossige Wohnbebauung.

Wir können also gespannt sein, was sich in der nächsten Zeit an Bautätigkeit im Lüner Norden ergibt. AWN



Steinstraße 57, 44534 Lünen

Telefon: 02306 782 13 72

Telefax:: 02306 782 13 74

Bürozeiten:

Mo - Do: 08:00 - 16:30 Uhr

Fr.: 08:00 - 13:00 Uhr

Oder nach Terminvereinbarung

www.trillmann-schmitz.de

Wohnmobilstellplätze in Lünen

Die Parteien sollen das Ohr am Bürger haben. Und Bürger haben uns mitgeteilt, dass in Lünen Wohnmobilstellplätze fehlen. Und diese Bürger haben darum gebeten, uns für solche in unserer Stadt einzusetzen. Das haben wir im geschäftsführenden Vorstand angesprochen und mit dessen Einverständnis haben wir einen Antrag formuliert, der dem gesamten Vorstand vorgestellt und dem dort zugestimmt wurde.

Die Stadt Lünen möge Wohnmobilstellplätze mit der nötigen Infrastruktur (Wasser- und Stromanschluss) errichten, so unser Antrag. Wir haben auch einige Standorte beispielhaft angegeben. So können wir uns vorstellen, dass im Bereich des Lippebades, in Brambauer im Bereich des LÜNTEC, in Wethmar im Erlebnisreich-Campus und/oder am Preußenhafen solche Plätze entstehen könnten.

Und das ist unsere Begründung:

Seit der Corona-Virus-Pandemie hat sich das touristische Verhalten der Menschen in Europa grundlegend geändert. Neben einem wiedererstarkten Massentourismus sind auch Tendenzen in Richtung des Individualtourismus zu erkennen. Zudem haben viele Menschen durch Lockdowns und Reisebeschränkungen ihre Wohnumgebung als qualitativ hochwertiges Reise- und Freizeitziel entdecken können.

Das Stadtgebiet Lünens bietet als Reise- und Freizeitziel ein vielfältiges Freizeitangebot. So bieten im Sommer die Freibäder am Cappenberger See und in Brambauer neben dem ehemaligen Landesgartenschau-gelände am Horstmarer See Abkühlung. In den Stadtteilen berichten Zeitzeugen des vollzogenen Strukturwandels von der bewegten Geschichte der Stadt. Die Innenstadt präsentiert sich als attraktives Stadt-

zentrum mit niedriger Leerstandsquote und ab 2024 mit einem neuen Museum der Stadt Lünen. Auch Angebote des Theaters und des Kinos dürften Interesse wecken. Unser Stadtgebiet eignet sich zudem als idealer Ausgangspunkt zur radtouristischen Erkundung weiterer regionaler Ziele im Münsterland und im Ruhrgebiet (z.B. der Schlösser Cappenberg und Nordkirchen, der kommenden IGA 2027, div. Ziele im Kreis Unna und auf Dortmunder Stadtgebiet).

Und dass es dazu kontroverse Stimmen gibt, ist uns inzwischen bekannt. Hier ein paar Beispiele:

So wird z.B. vorgetragen, dass durch Wohnmobile eine hohe CO₂-Belastung in unsere Stadt getragen werde. Und als Konsequenz daraus schließt manch einer, Wohnmobile besser ganz zu verbieten. (Wie realistisch ist das denn?) Andere Gegenargumente bezweifeln, dass dadurch Geld in Lünen bleibe. Die meisten kämen mit gefüllten Kühlschränken an, aus denen sich die Reisenden versorgten. Und abends werde im Wohnmobil ferngesehen. Es wird also angezweifelt, dass Lünener Cafés und Restaurants, Theater und Kino sowie die Umgebung eine gewisse Attraktivität ausüben dürften.

Dennoch: Wir wünschen uns, dass unser Vorschlag umgesetzt wird. AWN

Mehr Planungssicherheit bei der Kinderbetreuung

„Können Sie mir helfen, einen Kita-Platz zu bekommen“ „Ich möchte gerne arbeiten gehen, aber alle Arbeitgeber wollen frühzeitig wissen, wie sie mich einplanen können.“ oder auch: „Wir möchten gerne Eigentum erwerben, geht aber nicht, da wir nicht wissen, ob wir einen Kita-Platz bekommen und meine Frau dann zumindest in Teilzeit hinzuverdienen kann.“ - An diese und viele weitere Fragen, Klagen und Botschaften aus dem letzten Kommunalwahlkampf erinnere ich mich sehr oft, aber nicht sehr gerne! Stehen dahinter doch regelmäßige Schicksale und die Zukunft junger Familien oder und gerade auch vieler Alleinerziehender.

Ziel unserer sozialdemokratischen Familienpolitik in dieser Wahlperiode ist vor diesem Hintergrund auch eine Priorisierung von Betreuungsmaßnahmen, die ob der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation von immer mehr Eltern bereits sehr frühzeitig gesucht werden. Bereits im Jahr 2021 hat die SPD Fraktion den Antrag „Sofortmaßnahmen für fehlende Plätze in der Kindertagesbetreuung“ initiiert, mit dem die Verwaltung beauftragt wurde, die seinerzeit fehlenden 529 (!) Kitaplätze (232 im Bereich der unter 3-jährigen und 297 im Bereich der über 3-jährigen) zeitnah zu schaffen. Gleichzeitig wurden entsprechende Haushaltsmittel bereit gestellt. Seit dem hat ich bereits einiges getan, gleichwohl ist

das Ziel nach wie vor nicht erreicht und Lünen rangiert auch aktuell an der negativen Spitze aller kreisangehörigen Kommunen in puncto ‚fehlende Kita-Plätze‘, wobei insbesondere der Bereich der unter 3-jährigen Kinder betroffen ist. Optimistisch gehe ich allerdings davon aus, dass wir gemeinsam mit unserem sozialdemokratischen Beigeordneten Axel Tschersich die Situation weiter sukzessive optimieren werden.

Aktuell haben wir uns in der Fraktion mit dem weiteren durch Eltern beklagten Problem einer frühzeitigen Planungssicherheit in Bezug auf den Erhalt eines Kitaplatzes befasst. Das vor dem Hintergrund, dass Eltern in Lünen immer wieder darüber klagen, erst relativ spät zu erfahren, ob sie einen Kitaplatz für ihr Kind bekommen. Konkret bedeutet das, Lüneer Eltern können den Platzbedarf für 2024 bis zum 28.02.2024 anmelden, die Platzvergabe beginnt ab dem 15.03.2024, zieht sich aber verfahrensbedingt dann noch bis Anfang Mai hin. Für die betroffenen Eltern bedeutet das, erst nach Ablauf des Verfahrens kann allzu oft eine Entscheidung über die Möglichkeit einer Berufstätigkeit eines Ehepartners im Hinblick auf den möglichen Arbeitsumfang getroffen werden. Daran hängen in der Folge wirtschaftliche Entscheidungen in der Familie, hinzukom-



So stellt man sich eine moderne Kita-Einrichtung vor.

مند erwarten Arbeitgeber auch von ihren (potentiellen) MitarbeiterInnen für ihre eigenen Planungen eine verbindliche Aussage zum ob und wieviel einer Mitarbeit. Noch fataler wirkt sich dieses Verfahren bei Alleinerziehenden aus, die mehrheitlich auf Sozialleistungen zum Lebensunterhalt angewiesen sind und oft gerne arbeiten würden. Auch von diesen Betroffenen wird allerdings eine möglichst frühzeitige verbindliche Zusage erwartet.

Dass es auch anders geht beweisen Städte in unserem Umfeld. So endet die Anmeldefrist für den Kitastart am 01.08.2024 in Selm bereits am 01.12.2023, in Haltern am 31.10.2023 und in Dortmund gar am 30.05.2023. In der Folge resultiert aus diesen frühen Terminen auch eine frühzeitigere Platzvergabe, durch die die Eltern

umso eher auch ihr Familienleben planen können.

Das wollen wir auch für Lünen erreichen! Deshalb haben wir in einem Antrag die Verwaltung aufgefordert, die rechtlichen und faktischen Möglichkeiten einer Verfahrensumstellung mit dem Ziel, das Verfahrens im letzten Quartal eines Jahres abzuschließen, zu prüfen und für die kommenden Jahre im Dialog mit den übrigen Kreiskommunen möglichst eine einheitliche Terminierung für den gesamten Kreis Unna zu erreichen. Erste ‚Signale‘ aus der Verwaltung belegen, dass eine Umstellung rechtlich möglich und faktisch auch kurzfristig umsetzbar ist. Das ist gut so und schafft mehr Zufriedenheit!

Rüdiger Billeb

Rudelgucken

der Jusos im Stadtverband anlässlich der Landtagswahlen



Zu einem Rudelgucken der beiden Landtagswahlen in Bayern und in Hessen hatten die Jusos Lünen in größerer Runde eingeladen, viele Jusos aus dem Kreis Unna, aber auch darüber hinaus, wie aus Dortmund, dem Kreis Warendorf oder dem Kreis Borken sind der Einladung in die Lünener SPD-Geschäftsstelle bei Getränken und Pizza gefolgt.

„Trotz der für die SPD ernüchternden Wahlergebnisse konnten wir Jusos einen netten Abend miteinander verbringen und uns gut untereinander auch über den Kreis hinaus vernetzen. Besonders freut uns auch das Interesse von Nicht-Jusos an der Veranstaltung, die nun einen Einblick in unsere politische Jugendorganisation erhalten haben.“, so das Fazit vom Vorsitzenden der Jusos Lünen. GLF,

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde!

Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Zeit zur Besinnung, Zeit zum Nachdenken. Vielleicht finden wir ja jetzt auch mal Zeit in aller Ruhe über unser Leben, unsere Gesellschaft und über unsere Zukunft nachzudenken. Wie leben wir? Wie gehen wir miteinander um? Sind wir zufrieden mit dem Jetzt? Schauen wir zuversichtlich in die Zukunft? Viele Fragen.

Die Antworten muss jeder für sich selbst finden. Sie werden sicherlich sehr unterschiedlich ausfallen. Aber ich bin auch sicher, dass in diesen Zeiten mit Kriegen vor unserer Haustür und vielen kleinen Konflikten in der ganzen Welt, mit daraus resultierenden wachsenden riesigen Flüchtlingsströmen, viele sorgenvoll in die Zukunft für uns und insbesondere für unsere Kinder und Enkel blicken. Denn die Auswirkungen treffen uns immer mehr auch direkt; finanziell, organisatorisch, im Beruf und auch politisch. Auch die Auswirkungen der Klimakrise stehen nicht mehr nur als Drohungen in der Welt, sondern werden uns in jedem Jahr drastischer vor Augen geführt.

Wenn aber wir uns zu Recht schon große Sorgen machen, wie viel schlimmer ist dann die Situation für die Menschen, die heute schon durch Kriege, Hunger, Dürren, Überflutungen und Krankheiten täglich um ihr Leben und das ihrer Kinder fürchten müssen. Für sie ist Deutschland noch das Paradies, in dem sie auch gerne leben möchten.

Eigentlich sollte uns das stolz machen. Haben wir doch wohl trotz aller Fehler vieles richtig gemacht. Haben wir aus den Fehlern in der Geschichte gelernt und einen Staat geschaffen, in dem mehr Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gilt als in den meisten Teilen dieser Welt.

Aber diese angenehme Situation birgt auch –wie damals im Paradies– eine große Gefahr: Gedankenlosigkeit, Bequemlichkeit und wachsender Egoismus. Sie sind die Todfeinde unserer Demokratie. Wenn immer mehr Menschen nur an sich selbst und an ein schönes bequemes Leben für sich denken, sich um realistische Lösungen für die bestehenden Probleme nicht kümmern wollen und uninformiert blind hinter fragwürdigen Gestalten herlaufen, dann wird es bald vorbei sein mit Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Dann wird unser schönes Leben in relativ guten Verhältnissen kontinuierlich dahin schwinden. Beispiele dafür können wir genug beobachten. Oft wacht die schweigende Mehrheit dann erst auf, wenn es zu spät oder fast zu spät ist.

Merke: Es gibt keinen guten und gerechten „Führer“, egal welches Mäntelchen er sich auch umhängt.

Wir müssen schon unser Schicksal selbst in die Hand nehmen und die Möglichkei-

**Das Wenige,
das du tun kannst,
ist sehr viel !**

Albert Schweitzer (1875 - 1965)

ten nutzen, die uns die Demokratie bietet. Das ist immer anstrengend, manchmal frustrierend, aber immer noch weit besser als unter der Knute einer Einzelperson oder einer kleinen Gruppe zu leben, die immer ganz schnell dabei sind, Pressefreiheit zu beschränken, wirksame Opposition zu verhindern und die Justiz zu manipulieren. Wollen wir wirklich in einem Land leben wie bei Putin, Erdogan oder in China oder Iran? Ein falsches Wort und schon sitzt man ohne Prozess im Gefängnis und muss um sein Leben fürchten.

Das ist Schwarzmalerei? Zugegeben, wir brauchen morgen und in naher Zukunft nicht mit einer entsprechenden Machtübernahme zu rechnen. Aber wer hätte vor ein paar Jahren schon geglaubt, dass derartige Kräfte auch in unserem Land in Umfragen die zweitstärkste Gruppe stellen würden? Dass diese Kräfte schon auf kommunaler Ebene Führungspositionen erobern würden, und in einigen Landesteilen im nächsten Jahr nur noch Mehrheiten zu bilden sein könnten, wenn sich alle übrigen Parteien zusammenfinden (mit den auch damit verbundenen Problemen)?

Wir alle sollten uns rechtzeitig fragen: „Reicht das aus, was ich bisher für ein Gelingen der Demokratie in unserem Land getan habe?“ Reicht das, um die für unser Land schädlichen Kräfte in Schach zu halten? Man muss keinen Vollzeit-Job daraus machen. Auch kleine Beiträge helfen. Sich eine Meinung bilden. Diese kundtun und zeigen auf welcher Seite man steht. Andere Gleichgesinnte unterstützen und ihnen zeigen, dass sie nicht allein sind. Allein solche Kleinigkeiten stärken schon das Wir-Gefühl auf unserer Seite und zeigen den Anderen, dass sie nicht die Mehrheit repräsentieren.

Aber auch die Meinungsvielfalt in den demokratischen Parteien sollte deutlich erhöht werden, damit auch alle Gruppen unserer Gesellschaft eine Chance bekommen an der politischen Willensbildung in unserem Land teilzuhaben.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde,

viel Stoff zum Nachdenken. Aber jeder von Euch sollte selbst entscheiden, ob und wann er/sie sich Zeit dafür nimmt. Eine kleine Möglichkeit, etwas beizutragen bietet sich schon in den nächsten Wochen und Monaten. Bruno Sieger wird mit ein paar Helfern den Wahlkampf unseres Ortsvereins für die Europa-Wahl im Juni nächsten Jahres organisieren. Dabei werden immer auch weitere Helfer/innen benötigt. Diese Wahl ist sehr wichtig, da sie zeigen wird, ob das Schiff „Europa“ weiter voran kommt oder an den vielen Klippen zerschellen wird. Eine Chance also für bisher noch Außenstehende auch mal nur so ein bisschen ‚reinzuschnuppern‘.

Trotz der vielen Sorgen wünsche ich Euch ein friedliches und ruhiges Weihnachtsfest sowie einen Übergang in ein für uns alle glückliches und erfolgreiches Jahr 2024.

Wolfgang Pfuhl

„Alter“ native Dienstleistungen

Inhaberin: Lydia Müller
Diplom-Sozialarbeiterin
Von-Wieck-Str. 10 c
44534 Lünen
(Alte Feuerwache)
Tel.: 02306 - 91062-25



- ✓ Menü-Service
- ✓ Service-Wohnen
- ✓ Familienhilfen
- ✓ Urlaubspflege zu Hause
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Haushaltshilfen für Pflegebedürftige
- ✓ Dementenbetreuung

Impressum:

Herausgeber:

SPD Ortsverein Altlünen,

z.Hd. Bruno Sieger,
 Alstedder Str. 181, 44534 Lünen,
 Tel.: (02306) 49 73 31;
 e-Mail: drz@spd-altluenen.de
 Homepage: www.spd-altluenen.de

Redaktion:

Bruno Sieger (BS) V.i.S.d.P.
 Manfred Boblitz (MB)
 Gian Luca Fusillo (GLF)
 Jonas Rogge (JR)
 Lea Teutenberg (LT)
 Wolfgang Pfuhl (WP)
 Angela Wegener-Nachtkamp (AWN)
 Für namentlich gezeichnete Beiträge ist der Autor verantwortlich, diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Herzlichen Glückwunsch

an unsere Geburtstagsjubilare



Jan 24	Reimund Brüning	77
	Arthur Nigge	82
	Reinhild Schönfelder	70
Feb 24	Helga Schoenfeld	86
Mrz 24	Ali Korkut	86
	Rita Löwer	78
	Arno Metscher	80
	Heinz-Joachim Otto	77
	Brigitte Ress	79

Wichtige Termine:

9.1.2024	19:00 Uhr	Vorstandssitzung
13.2.204	19:00 Uhr	Vorstandssitzung
19.3.2024	19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung

Die Örtlichkeiten der Veranstaltungen werden rechtzeitig bekanntgegeben

Zu den Vorstandssitzungen sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Die „Amberbaum-Allee“ im Heideblümchenpark im Herbst.



Die durch unsere Baumspendenaktion in diesem Frühjahr entstandene Amberbaum-Allee im Heideblümchen-Park in Alstedde zeigt noch etwas schüchtern ihre erste leichte Herbstfärbung. Schaut man aber auf die Schönheit eines älteren Baumes zur gleichen Zeit, lässt sich erahnen welche Farbenpracht uns in ein paar Jahren erwartet. Das könnte Ansporn für eine weitere Pflanzaktion sein.